

Das EINE Konzept – das gibt es nicht

Motivierende und lernförderliche Führungen und Schulungen für ältere Schüler/-innen und Erwachsene planen – ein Workshop der BIB-Landesgruppe Baden-Württemberg in Kooperation mit der Stadtbibliothek Pforzheim

Während es draußen vor den Fenstern der Stadtbibliothek Pforzheim mitten im Februar regnete und stürmte, war die Stimmung bei den 20 hochmotivierten Kolleginnen im Veranstaltungsraum zeit:RAUM sonnig und erwartungsfroh. Aus Baden-Württemberg, Bremen und Basel waren die Kolleginnen angereist, um sich mit Führungs- und Schulungskonzepten für ältere Schüler/-innen, Migranten und Migrantinnen, junge und ältere Erwachsene und Senioren und Seniorinnen zu beschäftigen.



Wie plant man Führungen und Schulungen für Erwachsene? Referentin Ulrike Hanke erklärt es. Fotos: Heike Heinisch

Die Referentin Ulrike Hanke¹ machte gleich zu Anfang deutlich, worüber man sich vor Beginn eines jeden Bildungsangebots Gedanken machen sollte. Der Ausgangspunkt muss zu Beginn klar definiert sein. Welche internen und externen Voraussetzungen sind gegeben? Dazu gehört zum Beispiel: Welches Vorwissen ist bei der zu erwartenden Gruppe vorhanden, welche räumlichen Gegebenheiten sind zu berücksichtigen etc.?

Außerdem muss man sich darüber im Klaren sein, welches Ziel man mit dem ausgebrachten Bildungsangebot erreichen will. Was sollen die Teilnehmer/-innen am Ende der Veranstaltung mit nach

Hause nehmen? Wenn die Führung die gewünschte Zielgruppe auch wirklich nachhaltig erreichen soll, ist es wichtig, die Inhalte auf die Zielgruppe auszurichten. Für die genaue Zielformulierung haben die Teilnehmerinnen das Modell der Bloom'schen Taxonomie kennengelernt. Schon an dieser Stelle war für alle erkennbar: Es gibt nicht »das eine Konzept« für Führungen, welches für alle Zielgruppen passt!

Nach der Klärung von Ausgangspunkt und Ziel, ist der Weg zum Ziel zu planen. Dabei ist es wichtig, die Teilnehmenden zu motivieren und den Lernerfolg sicherzustellen. Hanke hat den Begriff »Lernen« pädagogisch definiert und gezeigt, an welchen Stellen man wie eingreifen kann, um die Motivation zu fördern und das Lernen anzuregen.

Wichtig zu wissen ist, dass Erwachsene anders lernen als Kinder. Erwachsene brauchen immer einen Grund, um Neues aufzunehmen, und es ist immer Vorwissen vorhanden, mit dem die neue Information verknüpft werden muss. Nur wenn diese Verknüpfung stattfindet, bleibt das Gelernte auch langfristig abrufbar. Alle Punkte wurden immer wieder durch Übungen vertieft und es gab viel Diskussionsstoff für einen Austausch unter den Teilnehmerinnen.

Nach der theoretischen Einführung konnte sich jede der Teilnehmerinnen ein eigenes, individuelles Konzept einer Bibliotheksführung erstellen und es anschließend mit den Kolleginnen diskutieren.

Außerdem hatte Hanke ganz praxisnah mehrere Stationen mit Praxisbeispielen für diverse Zielgruppen vorbereitet. Die Teilnehmerinnen konnten sich auf einem »Beuteblatt« die für sie wichtigsten Tipps notieren. Auch Feedback-Methoden, die im Rahmen einer zeitlich beschränkten Führung verwendet werden können, wurden von Hanke

mit Vor- und Nachteilen vorgestellt. Alle Beteiligten hatten ausgiebig Zeit, Fragen zu stellen und die eigenen Erfahrungen einzubringen. Im Anschluss an den Workshop haben einige Kolleginnen die Möglichkeit wahrgenommen, an einer Führung durch die Räume der Stadtbibliothek Pforzheim teilzunehmen.

*Heike Heinisch,
Landesvorstand Baden-Württemberg*

1 Kontakt zur Referentin:
www.bibliotheksdidaktik-online.de

Impressum

»Aus dem Berufsverband«

Herausgeber: Berufsverband Information Bibliothek, Postfach 13 24, 72703 Reutlingen

Verantwortliche Bearbeiterinnen:



Katrin Lück
Europa-Institut /
Bibliothek Universität des Saarlandes,
Postfach 151150,
66041 Saarbrücken

Telefon: 0681 / 302-2543



Karin Holste-Flinspach
Stauffenbergsschule,
Arnsburger Straße
44, 60385 Frankfurt/
Main

Telefon: 069 / 21246841

E-Mail: bub-verbandsteil@bib-info.de

Redaktionsschluss:

BuB 06/2020: 22. April